



Foto: Peter Gottschling

*Wo bis Ende der 1990er Jahre das Bremer Bundesvermögensamt beherbergt war, öffnet heute die Apollon-Stiftung Künstlern und Kulturinteressierten ihre Pforten. Vor der dreigeschossigen Villa in der Horner Heerstraße 23 heißen üppig blühende Hortensien den Besucher willkommen.*

Hinter der Gründung der Apollon-Stiftung steht mein Wunsch, Kunst zu fördern, die sich frei von starren Schemen und Plänen entfalten soll, und den Blick für den kulturellen Reichtum auch außerhalb des Massengeschmacks und der europäischen Grenzen zu öffnen", erklärt die Bremerin Helga Pfeiffer, die die Stiftung 1996 ins Leben gerufen hat. „Außerdem ist mir wichtig, dass Künstler verschiedenster Bereiche und Richtungen zusammengeführt werden.“ Kein Wunder also, dass ausgerechnet Apollon - der griechische Gott der Künste - Namensgeber der Stiftung wurde: Schließlich steht er als „Führer der Musen“ schützend und als Quelle von Ideen und Inspiration über allen Gattungen der Kunst. Die Vereinigung von Kunstrichtungen wie Musik, bildender Kunst oder Poesie entspricht ganz der Philosophie der Apollon-Stiftung und wird regelmäßig bei ihren Veranstaltungen und Konzerten erlebbar.

Doch nicht nur Kunstgattungen werden in den Projekten der Apollon-Stiftung vereint: Künstler aus aller Herren Länder finden hier zusammen und sorgen für einen kulturübergreifenden Austausch. „Die Ziele unserer Kunst-Projekte sind der Aufbau eines internationalen Netzwerks von Künstlern und Kunst, in der kulturelle Grenzen überschritten werden“, erzählt die Stifterin, deren Augen beim Erzählen vor Begeisterung strahlen. „Außerdem möchten wir den Dialog zwischen Künstlern untereinander und mit dem Publikum fördern und einen Teil zur

Völkerverständigung beitragen“, ergänzt Renato Mismetti, künstlerischer Leiter der Apollon-Stiftung.

Begonnen hat die Arbeit der Apollon-Stiftung 1996 in einem kleinen Büro in der Bischofsnadel. Gründungsmitglieder waren neben Helga Pfeiffer Petra Altevogt, Maximiliano de Brito, Renato Mismetti und Jürgen Moser.

Die beiden Künstler Renato Mismetti und Maximiliano de Brito waren von Anbeginn Ideengeber und „Motor“ für die künstlerische Entwicklung der Stiftung. „Unser Zusammentreffen“, erklärt die Stifterin, „war ein richtiger Glücksfall.“ Der Besuch eines Konzertes der beiden Künstler hatte sie so beeindruckt, dass sie den Kontakt zu den beiden Musikern aufnahm, die heute den Künstlerischen Beirat der Apollon-Stiftung bilden.

Renato Mismetti wurde in Cajuru (São Paulo/Brasilien) geboren. Bereits während seines Psychologiestudiums begann er auch Gesang zu studieren, die er beide - ebenso wie das Studium der Kunsterziehung - mit Erfolg abschloss. Galt anfangs sein Interesse vor allem der italienischen Oper, legt der Sänger seit 1994 seinen Schwerpunkt auf das Kunstlied und auf Kammermusik.

Maximiliano de Brito stammt aus Pinhai (São Paulo/Brasilien). An der Universität Uberlândia lehrte er als Professor für Klavier und Kammermusik. Während dieser Zeit galt sein Hauptinteresse, neben seiner Tätigkeit als Solopianist, der Liedbegleitung. 1991 reisten Renato Mismetti und Maximiliano de Brito, die sich

bereits von der Universität kannten und musikalisch zusammengearbeitet hatten, gemeinsam für ein Promotionsprojekt nach Deutschland - und blieben.

Das Künstler-Duo gilt als Botschafter brasilianischer Kultur und ist dem brasilianischen Kunstlied eng verbunden, was in zahlreichen Konzerten seinen Ausdruck fand.



*Sie sind „das Herz“ der Apollon-Stiftung: Maximiliano de Brito, künstlerischer Beirat; Helga Pfeiffer, Stifterin; (zweite Reihe von links): Dr. H.-Joachim Tuz, Geschäftsführer; Jürgen Moser, Vorstand; Renato Mismetti, künstlerischer Leiter*

